Biographie von E.H. Geyer

Am 15. März 1930 wurde, Edward Heinrich Josef Geyer, als 4. Kind des Bezirksoberlehrers und späteren Schulrats Willibald Geyer und seiner Ehefrau Therese, geb. Schneider, zu Passau-Grubweg (Niederbayern) geboren. Die Volksschule Passau-Ilzstadt besuchte er von 1936 bis 1941, anschließend die Oberschule Passau, an der er 1950 die Reifeprüfung ablegte.

Studium: Wintersemester 1950 bis zum Sommersemester 1955 an der Universität München für Mathematik, Physik und Astronomie unter den Professoren Gerlach, Rüchardt, Bopp und Rollwagen, Schönberg, Bucerius und Schmeidler. Abschluss mit Summa cum laude im Juni 1955.

- Ab April 1954 Arbeit als wissenschaftliche Hilfskraft an der Dr. Karl Remeis-Sternwarte Bamberg.
- Ab September wissenschaftlicher Angestellter an diesem astronomischen Institut.
- Untersuchungen und Beobachtungen für eine Dissertation nach selbstgewähltem Thema. 1960 wurde diese von der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München angenommen.
- Doktorprüfung am 1. Februar 1961.
- April 1961 wissenschaftliche Angestelltenstelle an der Landessternwarte Heidelberg-Königstuhl.
- Für die Zeit von März 1962 bis Dezember 1963 Beurlaubung und Übernahme als Direktor des Boyden Observatory Bloemfontein/Südafrika, einer internationalen Forschungsstation, welche von 5 Ländern (USA, Belgien, Irland, BRD, Schweden) betrieben wurde.
- März 1964 Rückkehr an die Landessternwarte Heidelberg im Januar 1964 mit Ernennung zum Observator.
- September 1966 Wechsel an die Außenstation der Universitätssternwarte Bonn, dem Observatorium Hoher List bei Daun/Eifel, Leitungsübernahme mit Ernennung zum Hauptobservator.
- Dezember 1968 Habilitation an der Universität Bonn für das Fach Astronomie.
- Mai 1970 Ernennung zum apl.-Professor.
- September 1982 Professor (C2) auf Lebenszeit für das Fach Praktische Astronomie an der Universität Bonn. Vorlesungsverpflichtungen praktisch wie auch theoretisch an der Universität Bonn.
- Gastdozent für Astronomie an der Universität Münster (1980) und an der New Mexico State University Las Cruces/USA (1981).
- Emeritierung März 1995 als Professor der Rheinischen Friedrich-Wilhelm Universität Bonn.

Längere Aufenthalte als Gastbeobachter an folgenden Instituten:

- Europäische Südsternwarte (ESO)/Chile (1969, 1974, 1976, 1982, 1983 und 1985/86).
- Las Campanas Observatory Chile (1978).
- Roschen-Observatorium der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften (1983 und 1984).
- Calar Alto Observatorium des MPI Astronomie (1983).
- International Ultraviolet Explorer (IUE)-Bodenstation Villafranca bei Madrid (1980 und 1982).
- Lano del Hato Observatory Merida – Venezuela (Januar bis März 1989).

Sonstiges:

- 1990 Benennung des Asteroid Nr. 4380 Geyer
- 1992 Verleihung der Oskar-von-Miller-Plakette in Gold vom Deutschen Museum München für die Verdienste beim Aufbau der astronomischen Abteilung des Museums.
- Gründungsmitglied des Rotarier Clubs Daun-Gerolstein
- Mitglied der American Astronomical Society, Deutsche Astronomische Gesellschaft, Deutsche Physikalische Gesellschaft, inzwischen in allen Organisationen Ehrenmitglied

Wissenschaftlichen Arbeitsgebiete waren Astrophotometrie und -Spektroskopie vorwiegend im Bereich der Veränderlichen Sterne, vor allem aktive Sterne vom Solnentyp und photometrische Doppelsterne, morphologische Untersuchungen an Galaxien und Kugelsternhaufen, sowie astronomische Meßtechnik und Optik. Außerdem die Sonne-Wetter-Klima Zusammenhänge und die Eiszeiten. Ab 2010 spektroskopische Untersuchungen an troposphärischen Wolken und klaren Tageshimmel, Publikation der Ergebnisse in dem Buch 'Licht der Wolken', Shaker Verlag 2015.

Aus meiner Ehe mit Asja-Doris Fischer, geschlossen im Juli 1958, gingen die Tochter Berenike (1960) und Sohn Frank (1961) hervor.

Am 19. Februar verstarb Edward Heinrich Geyer, geistig im vollen Bewusstsein.

Daun/Schalkenmehren - Hoher List & Brockscheid, den 07. 07. 2009, ergänzt August 2015 und Februar 2025.